

Tennisplätzen begegnet. Das Glück, mit ansehen zu dürfen, wie sich das Gesicht der Saison verändert, wie sie vom Harten zum Milden und vom Ernstesten zum Heiteren übergeht, verpflichtet die Frauen dasselbe zu tun, nämlich doppelt zu gefallen, am Tag auf die eine, und am Abend auf die andere Art!

Das weibliche Dandytum hat etwas ungemein faszinierendes. Tagsüber schreitet die Eleganz der Frau mit kühnen, weit ausholenden Schritten einher, abends lebt sie in der Anmut, der Weite, der Bewegung schleppender Spitzenkleider. Dieses Doppeltgesicht der Mode bringt verschiedene Wirkungen hervor: Die weibliche Linie ist nicht mehr so gerade, sondern biegt sich in weicher Kurve, das Gehen wird erschwert und — zumindest am Abend muß die Dame auf Haltung sehen. Trotz Beau-delaire, der nichts davon wissen wollte, haben wir in der neuen Modeära wieder einen weiblichen Dandy. Der Begriff des Wochenendes bringt eine ausgesprochen farbige Note und maskuline Anklänge in die sportliche Frauenkleidung. Das kurze Höschen und der weite Hosenrock sind zweckmässig und originell. *Trude John*



Viele Frauen wählen das Höschen lieber als den Rock zum Tennisspielen. Der weiße Trikot wird durch rot eingewebte Streifen belebt. Roter Blazer und roter Lackgürtel *Phot. Winterfeld*